

Deutsche Landeskunde anhand von Gegenwartsliteratur im DaF-Unterricht: das Fremdsprachenlernen an Stationen

1. Einleitung: Ein Plädoyer für Literatur im Fremdsprachenunterricht im universitären Bereich

Eines der wesentlichsten Argumente für Literatur im Fremdsprachenunterricht, ist die Tatsache, dass literarische Texte in Bezug auf ihren Inhalt für die Lernenden attraktiver und spannender als Sachtexte sind; sie fördern die Phantasie der Lernenden.

Ich möchte am Anfang vorwegnehmen und klarstellen, dass zu der breit gefächerten Auswahl der im Fremdsprachenunterricht zu behandelnden Texte sowohl epische Ganzschriften als auch dramatische und lyrische Texte zählen können. In meinem Beitrag möchte ich mich nur ausschließlich auf die Epik konzentrieren.

Wir hatten an den Fakultäten für Fremdsprachen der russischen Universitäten einen Aspekt der Sprachpraxis, der „Hauslektüre“ hieß. Mit der Einführung der neuen Bachelor-Lehrpläne ist er leider gestrichen¹. Das ist einer der Gründe dafür, dass ich für die Unterrichtsform, die *das Lernen an Stationen* heißt, plädiere. Es ist eine Form der Arbeit mit literarischen Texten im Unterricht, die die Lernenden verführen soll, die Bücher auch außerhalb des Unterrichts zur Hand zu nehmen.

Die Standardsprache heißt auf Russisch nicht zufällig „literaturnyj jazyk“ („Literatursprache“) und gilt als sprachliche Norm. Die Autoren von literarischen Texten sind bessere Sprachkenner als Verfasser von anderen schriftlichen Texten, z.B. von populärwissenschaftlichen oder publizistischen Texten. Besonders hervorzuheben sind sorgfältige Wortwahl, bildungssprachlicher Wortschatz und korrekter musterhafter Satzbau von literarischen Texten.

Es ist außerdem empfehlenswert, solche literarischen Texte auszusuchen, die Wortschatzbereiche enthalten, die auch in Sprachlehrbüchern vorkommen und den Alltag des Lernenden konstituieren, d.h. solche wie Familie, Wohnung, Einkäufe, Arbeitstag, Ferien, Urlaub usw. Sie enthalten den Grundwortschatz, der für die Alltagskommunikation notwendig ist, und dienen damit zur Festigung des in Sprachlehrbüchern empfohlenen Wortschatzes.

Da literarische Texte anspruchsvoller als andere Texte in Bezug auf den Wortschatz sind, ist der Wortschatz der Bereiche des Denkens und Fühlens in den

¹ An russischen Universitäten wird ein vierjähriger Bachelor z.Z. angeboten statt der fünfjährigen Diplomspezialisten, als Folge haben wir weniger Unterrichtsstunden in unseren Curricula.

meisten literarischen Texten auch heimisch. Er kann zur nötigen Ergänzung des schon erlernten Wortschatzes benutzt werden, man kann literarische Texte folglich als Zusatzmaterial zum Lehrbuch betrachten. Die ästhetische Komponente von literarischen Texten spielt auch eine große Rolle: die Leser werden emotional angesprochen.

Ich gehe davon aus, dass ein kommunikationsorientierter Unterricht mit Literatur möglich ist, eine Kommunikation ist auch bei literarischen Texten gut realisierbar. Besonders die Gegenwartsliteratur wäre für den kommunikativen Unterricht empfehlenswert. Was die traditionelle Textinterpretation betrifft, kann sie weiter als eine der Möglichkeiten des Umgangs mit literarischen Texten genutzt werden, vor allem in älteren Semestern. Mit literarischen Texten ist es möglich kreativ umzugehen, besonders junge Menschen sind beim Lernen einer Fremdsprache motivierter, wenn sich Lehrende nach innovativen Lernmethoden umsehen.

Deutsche Fremdsprachendidaktiker (Bischof/Kessling/Krechel 1999) betonen, dass es bei der Vermittlung landeskundlichen Wissens im Fremdsprachenunterricht primär um die zielsprachliche Gesellschaft geht, d.h., um Einstellungen, Weltbilder und Wertsysteme von Menschen der Zielsprachenkultur und nicht, wie es im traditionellen Landeskundeunterricht oft vorkam, lediglich um faktische Aspekte des Landes (z.B. Einwohnerzahlen oder Daten zur Geographie).

Literarische Texte können für die Vermittlung von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht nützlich sein. Sie stellen im Unterschied zu Sachtexten keine objektive Abbildung der Realität dar. Es ist die Aufgabe der Lerner, die in literarischen Texten beschriebenen Ereignisse im richtigen politischen, historischen und sozialen Kontext zu sehen, Zusammenhänge zu erschließen.

Es ist ein offensichtlicher Vorteil, dass literarische Texte die Vermittlung von landeskundlichem Wissen auf emotionale Weise ermöglichen, jedoch setzt das Lesen und Verstehen von literarischen Texten landeskundliches Hintergrundwissen voraus, das durch die Einbringung von zusätzlichen Sachtexten und Bildmaterial in den Unterricht ergänzt wird.

Zur größten Zielgruppe im Fremdsprachenunterricht gehören Jugendliche,² folglich ist die Orientierung an den Interessen der Jugendlichen in erster Linie zu berücksichtigen. Darum sind die Werke der Jugendliteratur für den Unterricht zu empfehlen: sie enthalten Identifikationsangebote für junge Leute, Distanzierungshilfen oder „Lebenshilfe“ mit anderen Worten.

Über den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschungsstand zum Thema Jugendliteratur informiert Rauch (Rauch 2012). Die Autorin bietet eine theoriegeleitete und didaktisch aufbereitete Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Jugendliteratur und schafft damit die Grundlagen für die weitere Auseinandersetzung mit den jugendliterarischen Texten. Die Autorin verweist auf die Bedeutung von aktuellen und altersgemäßen

² In Russland sind die Studenten allgemein jünger als in Deutschland, das Alter der Studenten der 1.-3. Studienjahre beträgt 17-20 Jahre.

Lesestoffen, die für die Lesesozialisation von Jugendlichen prägend sind, und auch auf die Relevanz von Jugendliteratur für die Leseförderung allgemein.

Welche Texte der Kinder- und Jugendliteratur soll man mit welchen Lernenden lesen, was sind Kriterien für die Auswahl? Diese Fragen behandeln D. Rösler und E. O'Sullivan in ihrem Buch *Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht* (Rösler/O'Sullivan 2013).

Wenn man sich als Lehrer das Ziel setzt, deutschsprachige Gegenwartsliteratur in den DaF-Unterricht zu integrieren, ist das Problem der Textauswahl vorrangig, die Suche nach einem passenden literarischen Text ist die wichtigste Frage, mit der sich der Lehrer dabei konfrontiert sieht.

Hauptsache ist, dass solche Texte aufregend für Lernende sind, dass es sich bei literarischen Texten um Erlebnistexte handelt, die

- dem Sprachniveau der Lernenden angepasst sind,
- einen Bezug zum Curriculum (Lehrwerk) haben,
- die Lernenden direkt ansprechen,
- Interesse und Neugier wecken,
- spannend sind.

Dass die ausgesuchten literarischen Texte ausgerechnet junge Leute zum Lesen in ihrer Freizeit anregen sollten, ist also die wichtigste Voraussetzung für die Textauswahl.

Die literarische Landschaft der deutschsprachigen Literatur ist sehr vielfältig und es ist nicht einfach, die für den DaF-Unterricht „idealen“ Texte auszusuchen. Damit möchte ich begründen, warum der von mir behandelte Text in diesem Beitrag keine Neuerscheinung ist. Als eine wichtige Aufgabe für die Zukunft habe ich mir vorgenommen, einen „Literaturkanon“ für das Lernen an Stationen im DaF-Unterricht zusammenzustellen.

Bevor ich meine Ausarbeitungen präsentiere, möchte ich ein paar Worte über Lernstationen sagen.

2. Lernen an Stationen mit literarischen Texten als Lernmethode im DaF-Unterricht

Das Stationenlernen ist wohl keine neue Lernmethode, sie wurde schon früher im Fremdsprachenunterricht eingesetzt. Ich habe sie jedoch erst im vorigen Jahr in einem Fortbildungsseminar am Goetheinstitut München kennengelernt und habe vor, wie schon oben erwähnt, mehrere literarische Texte auf der Grundlage dieser Lernmethode zu didaktisieren.³

Lernstationen sind verschiedene Positionen im Lernraum, an denen Arbeitsaufträge ausgelegt sind, die von den Lernenden unabhängig voneinander

³ Ich möchte darauf hinweisen, dass ich bei der Auseinandersetzung mit der theoretischen Literatur auf die Empfehlungen von unserem Seminarleiter Johannes Kapp eingegangen bin, der eine Literaturliste für uns vorbereitet hat.

und in unterschiedlicher Reihenfolge bearbeitet werden. Das Stationenlernen gehört zu handlungsorientierten Methoden, den Lernenden wird eine aktive und verantwortungsvolle Rolle innerhalb des Lernprozesses zugewiesen.

Meistens sind es 8 Lernstationen. Die Lerner können in Gruppen zu zweit, zu dritt oder zu viert arbeiten. Die optimale Zeit für die Arbeit an einer Station sind 15 Minuten. Die Lernenden müssen in einer gegebenen Zeit eine bestimmte Zahl von Stationen in beliebiger Reihenfolge bearbeiten, die Arbeitsaufträge beanspruchen gleich lange Zeit. Der Lehrende begleitet und beaufsichtigt die Durchführung der Arbeit, ist moderierend präsent, unterstützt und berät die Lerner nach Bedarf. Bei eingeübten Gruppen kann die Durchführung ohne Lehrer funktionieren.

Die Bestandteile des Stationenlernens sind folgende:

- das *Thema* oder *Themengebiet* und die entsprechenden *Lernziele*,
- ein *Lernraum* (Klassenzimmer o.ä.),
- eine *Gruppe von Lernenden*,
- mindestens ein *Lehrender*,
- *Arbeitsaufträge*,
- *Arbeitsmaterial und Arbeitshilfen* zu allen Aufträgen,
- eine Anzahl von *Lernstationen* (feste Plätze im Lernraum, an denen die Aufträge ausliegen),
- *Arbeitsplätze* für alle Lerner,
- *Laufzettel*, auf denen jeder Lernende „seine“ Lernstationen abhaken kann,
- *Auf- und Abbau, Vorbereitung und Auswertung, Pausen*.⁴

Zu den einzelnen Punkten:

Ein landeskundliches Thema ist für diese Methode gut geeignet, es kann in eine größere Zahl von unabhängigen Lernabschnitten unterteilt werden. Für jede Lernstation ist ein thematischer Schwerpunkt vorgesehen, wie es aus den Ausführungen weiter unten ersichtlich ist.

Das Stationenlernen findet in einem Raum statt, eine Lernstation kann sich auch in einem anderen Raum befinden, wenn sich die Lernenden z.B. etwas anhören oder einen kurzen Film ansehen, damit sie die anderen nicht stören.

Die Arbeitsaufträge müssen inhaltlich voneinander relativ unabhängig sein, aber alle haben etwas gemeinsam.

Bei der Erstellung von Lernstationen sind folgende Kriterien zu beachten:

- jede Lernstation beinhaltet mindestens drei Aufgaben,
- davon sollte eine Aufgabe offen sein. (Individuelle Lösung),
- die Anweisungen sind verständlich und klar formuliert,
- die Lerner können die Aufgaben in der Kleingruppe selbstständig lösen.

Laufzettel sind Zettel, auf denen die Lernenden vermerken, welche Stationen sie bearbeitet haben.

⁴ <http://methodenpool.uni-koeln.de> [eingesehen am 10. September 2013].

Man unterscheidet sechs Arbeitsphasen beim Stationenlernen:

- Planung und Konzeption,
- Praktische Vorbereitung und Bereitstellung,
- Einführung,
- Durchführung (Arbeiten an den Stationen),
- Ergebniskontrolle und Präsentation,
- Auswertung.⁵

Als Leitfaden für die Auswertung können folgende Fragen dienen:

Wie ist es den Teilnehmern und dem Lehrer ergangen?

Hat die Arbeit Spaß gemacht?

Was hat besonders gefallen/ist gut gelaufen/hat Aha-Effekte gehabt?

Was war schwierig? Was hat nicht geklappt?

Wurden die Hilfen gebraucht/benutzt?

Wie war die Qualität der Ergebnisse?

Wurden die Lernziele erreicht? Welche Ziele wurden nicht erreicht und warum?

Was sollte man anders machen und wie?

Wo sollte man das Lernen fortsetzen?

Gibt es Vorschläge für weiterführende Stationen/Themen⁶?

Es wäre hier angebracht, einige Aufgabentypen als Hilfe für die Lehrer, die sich für das Stationenlernen mit literarischen Texten entscheiden möchten, anzuführen. Empfohlene Aufgabentypen für Lernstationen mit literarischen Texten sind folgende:

- Lerner schreiben Mini-Dialoge,
- Lerner machen Kurz-Interviews,
- Lerner stellen Fragen zum Text ,
- Lerner nehmen kleine Inszenierungen digital auf,
- Lerner entwickeln kleine Rollenspiele,
- Lerner entwerfen Steckbriefe zu Protagonisten,
- Lerner skizzieren bildnerisch Merkmale einer Person/eines Moments,
- Lerner setzen Text in Illustration/Fotostory/Leporello um,
- Lerner erstellen das Beziehungsgerüst einer Szene als Mindmap,
- Lerner erstellen aus Schlüsselwörtern ein Mindmap,
- Lerner diskutieren und schreiben die Fortsetzung einer Szene,
- Lerner formen einen Textabschnitt um (Happy End),
- Lerner schreiben als kurze Zusammenfassung einer Situation eine SMS,
- Lerner „übersetzen“ mündlich/schriftlich den Text in eine andere Textsorte,
- Lerner entwerfen eine Filmszene zu einer Textpassage,

⁵ <http://methodenpool.uni-koeln.de> [eingesehen am 10. September 2013].

⁶ <http://methodenpool.uni-koeln.de> [eingesehen am 10. September 2013].

- Lerner geben eine Handlung aus einer anderen Perspektive wieder,
- Lerner fokussieren einen Gefühlsmoment und vertonen diesen,
- Lerner stellen eine Handlungssequenz pantomimisch dar,
- Lerner recherchieren biografische Hintergründe des Autors,
- Lerner lesen Rezensionen und vergleichen mit ihren eigenen Eindrücken,
- Lerner verfassen einen Klappen- oder Werbetext, bzw. einen Werbeclip (Unterlagen des Goethe-Instituts München).

Das Lernen an Stationen ist eine Lernmethode, die zum Einsatz im Fremdsprachenunterricht auch im universitären Bereich zu empfehlen wäre. Literarische Texte eignen sich gut für die Stationenarbeit der Studenten in Anfangssemestern.

Drei Phasen (vor, während und nach der Textarbeit) sind eine unentbehrliche Grundlage für die methodisch-didaktische Arbeit mit literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht. Die Aufgabe vor dem Lesen ermöglicht einen Einstieg in die Problematik der Texte. Die weiteren Aufgaben werden während des Lesens erfüllt und zielen auf das Leseverstehen und zugleich auf ein Kulturverstehen ab. Die Aufgaben nach dem Lesen bilden eine Brücke von Textinhalten zu aktuellen Problemen und regen die Studenten zum freien Sprechen an.

Die Werke der Jugendliteratur sind eine gut geeignete Grundlage für dieses Verfahren, weil die Texte relativ einfach sind und sich mit den Themen auseinandersetzen, die den Interessen der Jugendlichen besonders entgegenkommen.

Als didaktisch aufbereitetes Material für das Stationenlernen können verschiedene Werke der Gegenwartsliteratur benutzt werden, ich habe z.B. schon die Texte des Romans *Crazy* von Benjamin Lebert und der Novelle *Schweigeminute* von Siegfried Lenz für die Stationenarbeit didaktisiert. Wichtige Unterrichtsziele sind dabei die Förderung der Lesekompetenz, der Fertigkeit Sprechen sowie die Vertiefung von landeskundlichem Wissen.

3. Zur Vermittlung der deutschen Landeskunde im DaF-Unterricht am Beispiel eines didaktisch aufbereiteten literarischen Textes für das Stationenlernen

Wenn die Vermittlung von landeskundlichem Wissen über die jüngste deutsche Geschichte im Vordergrund steht, wäre der Roman *Am kürzeren Ende der Sonnenallee* von Thomas Brussig empfehlenswert. Am Beispiel des Romans kann gezeigt werden, wie DaF-Lehrer das Wissen über die DDR in ihren Sprachunterricht integrieren können.

Ich habe Arbeitsaufträge für 8 Stationen vorbereitet. Da das Stationenlernen auch auf mehrere Räume ausgedehnt werden kann, habe ich geplant, dass die

erste Lernstation als Außenstation in einem anderen Raum aufgebaut wird, weil sich die Studenten einen kurzen Dokumentarfilm ansehen⁷.

Im Folgenden möchte ich mit meinen Ausarbeitungen präsentieren, wie man mit einem literarischen Text im DaF-Unterricht vorgehen kann.

Zur Zielgruppe gehören die Studenten der 1. – 6. Semester der Abteilung DaF, deren Sprachniveau etwa dem Niveau A 2 – B 2 entspricht und ihr Alter 17-20 Jahre beträgt. Die Teilnehmerzahl ist nicht groß (8-12 Personen im Durchschnitt). Mit Engpässen an den Stationen muss nicht gerechnet werden: das Lernen an Stationen wäre auch in Partnerarbeit realisierbar.

3.1. Vorschlag einer Didaktisierung

Alle Studenten arbeiten den Lernstoff an acht Pflichtstationen in beliebiger Reihenfolge durch, die im Seminarraum aufgebaut sind. Die Aufgabenstellungen zu den aufbereiteten Textpassagen an Stationen erkennen die Studenten selbst. Dabei wird von den Studenten dokumentiert, welche Stationen sie bearbeitet haben: Jeder Student hat einen Laufzettel.

Das Thema, das ich anhand des Romans *Am kürzeren Ende der Sonnenallee* von Thomas Brussig für das Stationenlernen gewählt habe, ist das Thema „DDR“. Der Roman spielt in Ostberlin zu Beginn der 1980er-Jahre. Die Sonnenallee ist eine Straße in Berlin, die Berliner Mauer und der Todesstreifen trennen sie in einen längeren Westteil und kürzeren Ostteil, und damit die DDR von der BRD.

Thematische Schwerpunkte der vorbereiteten acht Textpassagen für einzelne Stationen sind:

1. die Potsdamer Konferenz im Sommer 1945, die Teilung Berlins
2. die Stasi, das ND
3. der Todesstreifen
4. die Berliner Mauer
5. Erich Honecker; die FDJ
6. die SED, die Wahl in der DDR
7. die Flucht aus der DDR
8. die Schule in der DDR

Alle Textausschnitte für einzelne Stationen sind sehr kurz, sie enthalten von 150 bis 220 Wörter; nur der im Beitrag präsentierte Text an Station 1 ist länger als andere Texte.

Zu jedem literarischen Text habe ich Arbeitsblätter mit kurzen Sachtexten (meistens als Kommentare zu entsprechenden Abbildungen) ausgesucht, die enzyklopädische landeskundliche Informationen als Hilfe zu jeweiligen thematischen Schwerpunkten an Stationen enthalten. Die Auseinandersetzung mit einem Sachtext einerseits und einem literarischen Text andererseits ermöglicht

⁷ Wenn zu zweit gearbeitet wird, können die Kopfhörer benutzt werden, und diese Station kann sich in demselben Raum befinden.

den Lernenden, die landeskundlichen Inhalte auf unterschiedliche Weise zu erschließen.

Die ausgesuchten literarischen Textausschnitte vermitteln auch landeskundliches Wissen, aber bedeutende historische Ereignisse wie z.B. die Teilung Berlins werden in literarischen Texten unterhaltend als alltägliche Situationen des menschlichen Lebens dargestellt. Landeskundliche Inhalte prägen sich dadurch besser bei den Lernenden ein und der Unterricht macht ihnen Spaß.

3.2. Didaktisch aufbereitete Unterlagen für das Stationenlernen

Die Unterlagen demonstrieren exemplarisch einen möglichen Umgang mit landeskundlichen Themen im DaF-Unterricht. So sieht z.B. Station 1 aus:

I. Text 1. Die Potsdamer Konferenz im Sommer 1945, die Teilung Berlins

Michael Kuppisch, der in Berlin in der Sonnenallee wohnte, erlebte immer wieder, dass die Sonnenallee friedfertige, ja sogar sentimentale Regungen auszulösen vermochte. Selbst feindselige Sachsen wurden fast immer freundlich, wenn sie erfuhren, dass sie es hier mit einem Berliner zu tun hatten, der in der Sonnenallee wohnt. Michael Kuppisch konnte sich gut vorstellen, dass auch auf der Potsdamer Konferenz im Sommer 1945, als Josef Stalin, Harry S. Truman und Winston Churchill die ehemalige Reichshauptstadt in Sektoren aufteilten, die Erwähnung der Sonnenallee etwas bewirkte. Die Straße mit dem so schönen Namen Sonnenallee wollte Stalin nicht den Amerikanern überlassen. So hat er bei Harry S. Truman einen Anspruch auf die Sonnenallee erhoben - den der natürlich abwies. Churchill trat vor die Berlin-Karte und sah, dass die Sonnenallee über vier Kilometer lang ist. Jeder im Raum hielt es für ausgeschlossen, dass der britische Premier Stalin die Sonnenallee zusprechen würde. Und wie man Churchill kannte, würde er an seiner Zigarre ziehen, einen Moment nachdenken, dann den Rauch ausblasen, den Kopf schütteln und zum nächsten Verhandlungspunkt übergehen. Doch als Churchill an seinem Stumpfen zog, bemerkte er zu seinem Missvergnügen, dass der schon wieder kalt war. Stalin war so zuvorkommend, ihm Feuer zu geben, und während Churchill seinen ersten Zug auskostete und sich über die Berlin-Karte beugte, überlegte er, wie sich Stalins Geste adäquat erwidern ließe. Als Churchill den Rauch wieder ausblies, gab er Stalin einen Zipfel von sechzig Metern Sonnenallee und wechselte das Thema.

So muss es gewesen sein, dachte Michael Kuppisch. Wie sonst konnte eine so lange Straße so kurz vor dem Ende noch geteilt worden sein? Und manchmal dachte er auch: Wenn der blöde Churchill auf seine Zigarre aufgepasst hätte, würden wir heute im Westen leben.

der Stumpfen – stumpf abgeschnittene, kurze Zigarre

der Zipfel – spitz oder schmal zulaufendes Ende (besonders eines Tuchs o.Ä.)

II. Arbeitsblatt zu STATION 1 (Bild mit einem Kommentar)



Abbildung 1. Die vier Sektoren der Stadt⁸

Jede Besatzungsmacht versucht in ihrem Sektor die eigenen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Vorstellungen durchzusetzen. Kapitalismus und parlamentarische Demokratie im Westen, Sozialismus und „Herrschaft der Arbeiterklasse“ im Osten.

III. Aufgaben zu Station 1

Vor dem Lesen:

1. Sehen Sie sich den Dokumentarfilm an. Ergänzen Sie die fehlenden Informationen auf dem Laufzettel.

Während des Lesens:

2. In welchem Teil Berlins befand sich das kürzere Ende der Sonnenallee? Finden Sie im Text den Satz, der es beweist. Schreiben Sie ihn auf den Laufzettel.

Nach dem Lesen:

3. Sprechen Sie darüber, wie es nach der Meinung von Michael zur Teilung der Sonnenallee kam. Nehmen Sie das Arbeitsblatt zur Hilfe und besprechen Sie, wie es in Wirklichkeit war.

⁸ Entnommen aus http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/ddr/geteilte_stadt_berlin/ [eingesehen am 10.09.13]

IV. LAUFZETTEL (zu Station 1)

STATION 1

1. Im Potsdamer Schloss Cecilienhof kommen im Juli 1945 die drei mächtigsten Männer der Welt zusammen, Sie wollen überentscheiden.

Nun wollen sie gemeinsam

Einigkeit besteht vor allem darin, dass von Deutschland nie wieder ausgehen dürfen,soll entstehen.

Von soll nichts bleiben. Die Deutschen sollen Wiedergutmachung leisten und auf verzichten.

Die Siegermächte gestalten ihre Besatzungszonen in Deutschland nach eigenem Ermessen. Aus den drei Westzonen der Amerikaner, Briten und Franzosen wird später die

Aus der sowjetisch besetzten Zone -

Machen Sie einen Eintrag in die Chronik zur Geschichte der DDR:

2.

Den Laufzettel bekommt jeder Student vor der Stationenarbeit. Die Arbeit an Station 1 beginnt vor dem Lesen damit, dass sich die Studenten einen kurzen Dokumentarfilm ansehen, der ins behandelte Thema einführt. Danach füllen sie auf dem Laufzettel einen Lückentext zum Inhalt des Films aus. Diese objektive Information dient als Voraussetzung für die Studenten, sich weiter mit dem Inhalt des literarischen Textes zu diesem Thema auseinander zu setzen, um die bissige Ironie des Autors zu verstehen. Der literarische Text bringt Leben in den Unterricht, auf diese Weise prägen sich die Studenten besser die sachliche landeskundliche Information ein.

Während der Stationenarbeit machen die Studenten Einträge in die Chronik zur Geschichte der DDR, die folgenderweise aussieht und an allen Stationen ausgefüllt wird:

Chronik zur Geschichte der DDR

17. Juli - 2. August 1945 -

7. Oktober 1949 -

8. Februar 1950 -

1. September 1959 -

13. August 1961 -

3. Mai 1971 -

9. November 1989 -

3. Oktober 1990 -

Am Ende der Arbeit mit der Chronik haben die Studenten alle wichtigen Daten zur Geschichte der DDR.

Während des Lesens an Station 1 erfüllen die Studenten selbständig eine schriftliche Aufgabe zum Textverständnis, das Ergebnis wird auf dem Laufzettel vermerkt.

Nach dem Lesen besprechen die Studenten, wie die Teilung Berlins in Vorstellungen des Protagonisten vollzogen ist und mit der Stütze auf das Arbeitsblatt sprechen sie über tatsächliche Details der Teilung Berlins und Deutschlands.

4. Zusammenfassung

Man soll sich im Fremdsprachenunterricht mit Kinder- und Jugendliteratur beschäftigen. Jugendliteratur kann für den fremdsprachlichen Lesesozialisationsprozess eine besondere Rolle spielen. Die Förderung der intrinsischen Lesemotivation und Lesefreude durch altersangemessene, qualitativ hochwertige Literatur für Jugendliche ist eine wichtige Voraussetzung für die Entstehung einer breiten Lesekultur.

Dieser Beitrag ist nur eines der methodischen Verfahren, wie literarische Texte im Unterricht eingesetzt werden können. Auf die im Beitrag behandelte Weise können weitere Texte der Gegenwartsliteratur für das Lernen an Stationen im DaF-Unterricht didaktisiert werden. Es ist dabei wichtig, zeitgenössische Texte der Jugendliteratur für DaF-Lerner zu thematisieren.

Einsatz von deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur im DaF-Unterricht schafft bedeutende Grundlage für Forschung und Lehre im Rahmen der interkulturellen Germanistik.

Zu wichtigen Perspektiven für die künftige Arbeit mit literarischen Texten im DaF-Unterricht gehört die Ausdehnung der Vermittlung der deutschen Landeskunde auf die Vermittlung der DACHL-Länderkunde.

Literaturliste

Primärliteratur

Brussig, Thomas (1999): *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*. Berlin.

Sekundärliteratur

Bischof, Monika / Kessling, Viola / Krechel, Rüdiger (1994): *Landeskunde und Literaturdidaktik*. Berlin, München (u.a.).

Rauch, Marja (2012): *Jugendliteratur der Gegenwart: Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge*. Klett.

Rösler, Dietmar / O'Sullivan, Emer (2013): *Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht*. Stauffenburg Einführungen, Band 23.

Internetseiten

Stationenlernen Online im Internet: http://methodenpool.uni-koeln.de/stationenlernen/stationenlernen_quellen.html [eingesehen am 10.09.13].

Online im Internet: http://www.youtube.com/watch?v=yQ80E_Xf_RM [zuletzt eingesehen am 21.09.13].

Online im Internet:
http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/ddr/geteilte_stadt_berlin/ zuletzt eingesehen am 10.09.13].